

Naturalien-Sammlungen. I. Öffentliche: Das hamburgische naturhistorische Museum (s. diesen Art.) II. Privat-Sammlungen: Das „Museum Umlauff“, Spielbudenplatz 8. Dasselbe wurde im Jahre 1884 von dem Naturalienhändler J. G. Umlauff errichtet und enthält reichhaltige Sammlungen naturhistorischer und ethnographischer Gegenstände aus allen Welttheilen. Der Besuch ist täglich von 10 Uhr Morgens bis zum Dunkelwerden unentgeltlich gestattet. III. Special-Sammlungen: I. Ethnographie: Dr. Ferd. Wortke, Herrn. Strebel, (besonders Mexiko), II. Mammalogie (Säugethiere): die Herren W. H. A. Hoffmann, Paul W. u. A. W. Wiebe. III. Ornithologie (Vögel): Die Herren A. P. Schuldt, Gustav Martens, A. W. Wiebe, A. W. Wiebe, W. H. A. Hoffmann und J. C. P. Fischer. Eier: die Herren F. C. P. Fischer, A. Kappelhoff, C. Osten, J. H. D. Krohn u. C. Goltzmann. IV. Coleopteren (Käfer): Die Herren C. Dindler, C. Dämel, G. Thorey, W. Rolze, Dr. H. Beuthin, Ferd. Wortke, W. Weber, und T. H. Wimmel jr. V. Lepidopteren: (Schmetterlinge): Die Herren F. A. Dörries, C. F. Höge, C. T. Petersen, C. Dämel, W. A. G. Nothlieb, D. Sonder, A. Thalendorff, C. Zimmermann jun., Dr. C. Gröger (reichhaltige lepidopterologische Bibliothek). A. Sauber, Microlepidopteren. VI. Hymenopteren, Orthopteren, Dipteren, etc.: Die Herren Dr. Th. Behn, Dr. H. Beuthin, G. Verde, Ferd. Wortke. VII. Biologische Sammlungen: Die Herren G. J. Wittmaad, Dr. H. Beuthin, F. Bödman, Carl Zimmermann jun., Ferd. Wortke. VIII. Conchylien: Die Herren F. Dämel, C. Dämel, W. Scholvin, F. Romberg, Ferd. Wortke, Dr. H. Beuthin, Harto. Petersen, C. H. Witte, H. Zeiner, Heinz. Burmeister (Vend-Conchylien) und T. H. Wimmel jr. An altösterreichischen Sammlungen sind hier zu erwähnen die der Herren C. Semper (Schmetterlinge), F. Baden (Käfer), J. H. Claassen, Otto Semper (Conchylien), letzterer auch ausgeschiedene conchyliologische Bibliothek. — Herbarien: Die Herren Prof. Dr. Reichenbach, Dr. F. W. Klatt, C. F. Timm (Altona). Von den Sammlungen des 1878 verstorbenen Pflanzens. Dr. Vuel, Herbarium und carpologische Sammlung, beide im Jahre 1842 verbrannt und seitdem von Neuem wieder angelegt, befindet sich das 22000 Arten umfassende Herbarium, als Geschenk d'essellen an den Staat, seit 1864 im botanischen Garten. Die sehr bedeutende, in Deutschland nur wenige ihres Gleichen findende, zwischen 8700 bis 8800 Nummern zählende carpologische Sammlung (Sammlung von getrockneten Früchten) ist nach letztwilliger Verfügung des Verstorbenen seit 1878 gleichfalls im Besitze des Staates. Sie ist in einem sehr geräumigen Local im Museum für Kunst und Gewerbe im neuen Schulgebäude vor dem Steinthor (Eingang durch die Einfahrtspforte der Kirchenallee gegenüber) aufgestellt und wird von Herrn Prof. Dr. Sadebeck verwaltet. Ebenfalls ist auch die reiche Binder'sche Algen-Sammlung untergebracht. — Mineralien: Die Herren A. Burm, Dr. Carl A. Krüger, G. U. Wer, C. W. Mübers, Dr. Th. Behn, J. C. Wagemann. — Drogen: Dr. A. Oberdorfer und Dr. H. Beuthin.

Das **Panorama vor dem Dammtor** wurde im August 1882 eröffnet. Dasselbe gehört einer Actiengesellschaft. Das Actien-capital beträgt M. 500,000. Es stellt seit April 1886 eine Epizode aus dem Entstehungsstamme von Gravelotte dar, und zwar die Erstürmung des Dorfes St. Privat am 18. August 1870. Es wurde von den Herren Professor Emil Dünten und W. Simmler gemalt; die Mater machten zuvor eingehende Studien an Ort und Stelle und lieferten ein ebenso getreues wie großartiges Bild der Schlacht.

Die **Pathologisch-anatomische Sammlung des ärztlichen Vereins** steht seit Ende 1847, zählt mehr als 200 Präparate, und ist im Locale des ärztlichen Vereins im patriotischen Gebäude, zweiter Stock, zur Benutzung und wissenschaftlichen Verwertung für die Mitglieder aufgestellt.

Öffentliche Gebäude etc.

Anatomie-Gebäude und Anatomische Lehr-Anstalt, Ede der Brenner- und Carlstraße, St. Georg, neu erbaut 1861. Das Gebäude enthält ein geräumiges Auditorium, Präparat-Saal, Zimmer für Vorlesungen und Prüfungen, im Keller eine Leichenkammer, im zweiten Stock die Wohnung des Custos. Im Anatomie-Gebäude werden sämtliche gerichtliche Sectionen gemacht. Die Benutzung der Sammlung und der vorräthigen Leichen zum Studium ist den Ärzten gestattet. Seit die Barbier-Chirurgen nicht weiter zur chirurgischen Praxis zugelassen wurden, als für die Zahnärzte ein akademisches Studium obligatorisch ward und die Heilichenschule an ihre Schüler so große Ansprüche machte, daß für sie keine Zeit mehr für andere Arbeiten übrig blieb; mußte die Zahl der Schüler der anatomischen Lehranstalt der Art zusammenschmelzen, daß während der letzten Jahre keine Vorlesungen und Präparirübungen mehr gehalten werden konnten. Zur Ausbildung von Heilbedienten findet im Winter ein eigener **Curus** statt. Im April jedes Jahres ist eine Prüfung für diejenigen Heilbedienten, welche sich als „geprüfte Heilbedienten“ bezeichnen wollen.

Die Anatomie steht unter der Verwaltung des Medicinal-Collegiums. Director der Anatomie ist Herr Pflanzens. Dr. Erman, Professor Herr Dr. Eshomer, Custos des Anatomie-Gebäudes und der anatomischen Lehranstalt Herr J. C. T. Marr. Siehe auch den Artikel „Desinfectionsanstalt.“

Die **Ausstellungshalle** auf der Mootweide ist aus Theilen des Pariser Ausstellungsgebäudes von 1878 erbaut. — Die Kuppel bildete die Ede des Pariser Gebäudes, welche vom Trocadero ausgehend vorn

links auf dem Champ de Mars lag; die Krüge sind Theile der Maschinen-Halle, welche sich an der Seite der Porte Rapp der Gasse angeschlossen. Der Transport der Theile erfolgte über Havre zu Schiff direct bis Hamburg. Das Gesamtgewicht des Eisens der Kuppel ist 505,000 k., das der Hallentheile 610,400 k., so daß im Ganzen mehr als 1100 Tons zu transportiren waren. Der Abbruch erfolgte vom September bis December 1880, der Transport war im März 1881 vollendet. Die Aufstellung auf der jetzigen Stelle wurde im Sommer 1881 durch die Architekten Kirchenbauer & Philipp und durch die Ingenieure Henning & Soos besorgt; unvorhergesehene Verhältnisse zwangen dabei von der ursprünglich beabsichtigten Form eines Kuppelbaus mit Kuppel in der Mitte, abzusehen und die jetzige Kreuzform zu wählen. Das Gebäude ist noch nicht ganz vollendet; die Ablichtung und nach dem Dammtor zu ist mit Rücksicht auf die Benutzung zum Sängerkonzert im Herbst 1882, welche die Vergrößerung des dem Sängerdiummum zuzurechnenden Krügel erforderlich machte, vorläufig noch durch einen provisorischen Holzbau geschlossen. Der Mittelbau mit Kuppel bedeckt ein Areal von ca. 36 m. Seite; die Höhe der Kuppel beträgt 45 m. Die Hallen haben ca. 36 m. Spannweite, die Entfernung der Binder von einander ist 15 m., deren Stützweite 25 m. Die Halle bedeckt nahezu 6000 qm. und wurde in Veranlassung der Anwesenheit Sr. Majestät des deutschen Kaisers, in dessen Gegenwart, am 14. September 1881 mit einer Herbst-Ausstellung des hiesigen Gartenbau-Vereins eröffnet. — Die Verwallung des Gebäudes wird durch eine Seitens des Hohen Senates dieser Stadt eingeleitete Commission besorgt; diese besteht aus den Herren Senator De Chapeaurouge, Senator Dr. Lehmann, General-Consul Emile Witting, Landgerichtsdirector Dr. H. Föhring, Nobil. M. Stomann, G. E. Lembke und A. Sühlmann. — Gesuche wegen Ueberlassung des Gebäudes zu Ausstellungszwecken sind an Herrn G. E. Lembke schriftlich einzureichen.

Börse. Die neue Börse wurde am 2. December 1841 eröffnet. Das Gebäude wurde vom großen Brande im Mai 1842 verschont, obwohl ringsum alle Häuser und Straßen niederbrannten. Nachdem die bisherigen Räume dem zunehmenden Verkehr nicht mehr genügten, wurde im Jahre 1884 ein neuer geräumiger Anbau eröffnet, der hauptsächlich der Fonds-Börse und dem Tabacksgeschäft dient. In dem oberen Räume der Börse befinden sich die Zimmer der Handelskammer, sowie das Dispatch-Comptoir und das Actiencapital-Zustitut der Actien-Gesellschaft der neuen Börsehalle (s. d. A.).

Der **Botanische Garten** liegt vor dem Dammtor, nächst dem Zoologischen Garten an den Abhängen über den Stadigraben und auf der Fläche darüber. Einige Punkte desselben gehören unter die höchsten der Stadt. Der Anfang zur Anlage wurde 1820 gemacht. Der Garten hat gleichzeitig verschiedene Zwecke. Wenn er auch zunächst botanische Mittel zum Unterricht zu bieten bestimmt ist, so dient er andererseits als ein sehr beliebter Erholungsplatz vieler, besonders Anwohner. Die Sammlungen sind recht ansehnlich. Die Topfstauben, die Orchideen, eine Anzahl prächtiger Cycadeen erfreuen sich eines gewissen Rufes. In der günstigen Jahreszeit werden Ausstellungen blühender Gewächse veranstaltet, und an Unterrichtsanstalten bis über 200,000 Exemplare vertheilt. Die Blüthe der Victoria regia pflügt einen ganz besonders zahlreichen Besuch herbeizuführen. Im Garten befindet sich auch das reichhaltige Herbarium, welches Herr Pflanzens Dr. Vuel, ein auch nun die Botanik hochverdienter Mann, dem Hamburger Staate zum Geschenk machte. Der Garten liegt unter der I. Section der Ober-Schulbehörde, deren Präses Herr Bürgermeister Dr. Kirchenbauer ist. Director ist Professor Dr. Reichenbach.

Öffentliche Denkmäler. 1. Denkstein zum Andenken an die Sturmfluth des Jahres 1771, errichtet 1774, Hammerdeich; 2. Denkmal des Professor Joh. Georg Büsch, errichtet 1802, Wallanlagen b. d. Lombardsbrücke; 3. Denkmal der vertriebenen Hamburger von Weichmacht 1813, errichtet 1815, Kirchhofsallee, gegenüber dem St. Nicolai Begräbnißplatz; 4. Denkmal des Grafen Adolph IV. von Holstein-Schaumburg, errichtet 1821, Wallanlagen gegenüber dem Marien-Magdalenen-Kloster; 5. Denkmal am Wohnhause Klopstocks, Königstraße 52, gestiftet 1822, die Büste 1859 angebracht; 6. Denkmal des Ober-Spitzenermeisters Joh. Georg Meißel, errichtet 1833, Wallanlage bei der Sternwarte, Millerthor; 7. Denkmal des Fabrikanten Geinr. Chr. Meyer, errichtet 1834, vor dem Klosterthore, beim Bahnhofsübergange; 8. Denkmal des Major Jungmann, errichtet 1864, St. Jacobi-Begräbnißplatz an der Wandbieder Chaussee; 9. Schüler-Denkmal, errichtet 1866, Wallanlagen, gegenüber dem Haupt-Portale der Kunsthalle; 10. Kriegerdenkmal, errichtet 1877, Esplanade; 11. Engel-Denkmal, errichtet 1878, früher am altfr. Neuenweg, wegen des Hollandschlusses abgebrochen, steht auf dem Centraldenkmal wieder aufgestellt; 12. Belling-Denkmal, errichtet 1881, Gäufemart; 13. J. H. Campe-Denkmal, errichtet den 31. Januar 1883 im Garten des Herrn D. Wamoy, Hammerdeich; 14. Auf der Trostbrücke die 1883 errichteten Statuen des Bischofs Ausgar und des Grafen Adolph III. von Schaumburg, sowie die von Herrn Hartig in Lüneburg angefertigte und von Herrn Weiser ausgeführte Bronzetafel mit der vom Archivar Herrn Dr. Heucke verfassten Inschrift. 15. Das Hagenhagen-Denkmal, errichtet 1885 auf dem Plage des Johannums. Außerdem befinden sich kleinere Denkmäler (Epitaphien ic.) in meist allen Kirchen, auf der Stadtbibliothek und auf den Begräbnißplätzen der Kirchen.

Desinfectionsanstalt. Diese im Keller des Anatomiegebäudes (Ede der Brenner- und Carlstraße, St. Georg), errichtete Anstalt wurde im April 1882 der öffentlichen Benutzung übergeben. Roborien, Bettfüße, Wäsche und Kleider werden in derselben durch schwefelige Säure oder durch mehrstündiges Erhitzen in einem Wiegendorff'schen Trocadero